

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 98. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.  
Zweite Ausgabe  
Sonntag, 26. Februar 1911.  
Gefäßstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Gefäßstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30.  
Telephon Amt VI Nr. 16 290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Ein nationalliberaler Kandidat.

Die Worte des Führers der Konserverativen: „Die nationalliberalen Agitatoren unterscheiden sich kaum noch von den sozialdemokratischen“, haben einen Sturm der Entrüstung im Lager der Gegner erzeugt. So hart diese Worte klingen, so werden sie doch sofort verständlich, wenn man beachtet, wie Herr von Heydebrand in seinem Wahlkreise mißgebilligt worden ist. Bekanntlich hat die nationalliberale Partei Herrn von Heydebrand dort einen Gegenkandidaten in der Person des früher konserverativen Herrn Schmidt, als Gegenübergestellt. Dieser führte dort in einer Wahlversammlung folgendes aus (Breslauer „Volkswacht“): „Die Junker schaffen durch ihre Politik den Klassenhaß. Sie selbst mögen keine Steuern zahlen und wägen sie daher auf die Schultern der kleinen Leute ab. Mit Zug und Trug hat der Bund der Landwirte die Erbschaftsteuer bekämpft. Und mit Hilfe des ebenso verächtlichen wie volksfeindlichen Zentrums ist es ihm gelungen, die Steuern nicht nur zu Fall zu bringen, sondern sich auch noch eine schöne Einnahme durch die Viebesgabe zu sichern. Auch die Wahlreform ist durch die Junker vernichtet worden, die dem Volke die ihm zustehenden Rechte vorenthalten wollen. Die Bildungseigenschaft der Herren ist ebenfalls bekant; je dummer die Leute auf dem Lande sind, desto lieber sind die Herren vom Bund der Landwirte und des Zentrums. Kreuzen sie durch die Junkerherchaft zu einem Polizeistaat geworden, in dem nur noch die Rechte der Polizei respektiert werden. Der Landrat ist der beste Vertrauensmann der Junker und des Bundes der Landwirte. Er ist es, der die konserverativen Wahlen auf dem Lande mit Hilfe seiner Beamtenliste macht. Die Politik der Landräte schafft nichts als Unheil.“

Wodurch unterscheidet sich eine solche Sprache von dem Ton der sozialdemokratischen Wähler? Eine solche Sprache, wie sie hier der nationalliberale Reichstagskandidat führt, läßt sich selbst von der Sozialdemokratie nicht mehr überleben. Wir fragen: Wohin sollen wir in Deutschland mit einer solchen Konart kommen, mit einer völlig ungelösten Agitation, die sie bisher nur die extremen Parteien trrieben, und in der keine Spur von dem in England auch dem Gegner gegenüber verlangten fair play zu finden ist? Gewiß führen nicht alle nationalliberalen Kandidaten eine solche Sprache. Aber daß die Partei eine solche Sprache eines ihrer Vertreter um ein Reichstagsmitglied überhaupt duldet, ohne seine Kandidatur sofort, wie es sich gehört hätte, zurückzuziehen, das spricht doch Bände über die Entwicklung, welche die einst so maßvolle Mittelpartei genommen hat. Wo ist die vornehme sachliche Objektivität eines Mannes wie Sie geblieben, wo ist die auch dem Gegner gegenüber stets höfliche, niemals verlegende Sprache eines Mannes jetzt noch in ihrer Partei zu finden? Nur noch bei einer kleinen Minorität. Stürmisch mit widerwärtigen, banausischen Gepöller hält der zersetzende Radikalismus seinen Einzug in die nationalliberale Partei. Die fortwährende sachliche Darlegung der Parteigedanken, die ihr sonst immer zur Ehre gereichte, selbst bei Gegnern die ihren Standpunkt nicht teilen, wird überwuchert von einem Schwall von Drohen. Jede Verhöhnung mit den Parteien zur Rechten wird fast zur Unmöglichkeit gemacht durch das verbelebende Schlagwort, durch ein widerwärtiges, demagogisches Auftreten, welches wie auf dem konserverativen Parteitag in Halberstadt treffend durchgeführt wurde, sich gar nicht schämt, der Sozialdemokratie durch eine ungelöste Agitation auf die Beine zu helfen, wenn dadurch nur zugleich die konserverative Partei geschädigt wird. Man wende sich nur à la Schmidt, das an alle nideren Reidenchaften der Menschen, an ihren Neid und ihre Mißgunst den besser Situierten gegenüber; man stelle nur fortgesetzt, ohne Beweise erbringen zu können, die Staatsbedürfnisse als unfähig und parteilich hin, und gar bald wird die Saat nicht der nationalliberalen, nein, der sozialdemokratischen Partei kräftig emporprieseln! Aber dieser Saat ist nichts die Vorfrucht des bürgerlichen Radikalismus vorausgegangen. Jahrzehnte lang haben in Halle Fortschritt und Freisinn ihre Bemüht, den Boden für die Sozialdemokratie zubereitet mit einer ebenso albernem wie frivolsten Agitation, die den ersten Staatsmann seiner Zeit den Fürsten Bismarck als einen unfähigen und unfähigsten hinstellte und die Gese gegen die Konserverativen und die damals noch gemäßigten

### Nationalliberalen als eine Art von Sport betrieb.

So ward der Boden Halles für die Sozialdemokratie vorbereitet, die oft genug das Bekenntnis abgelegt hat, daß sie stets dort leichtes Spiel habe, wo vorher der Freisinn seine Agitation entfaltet hätte. Heute aber kommen im Schoße der nationalliberalen Partei extreme Richtungen nach oben, welche dem Freisinn seine Vorbeeren, eine Vorfrucht der Sozialdemokratie zu sein, zu beneiden scheinen. Und wenn wir auch weit entfernt sind, rednerische Gersse wie im Kreise Mittels-Preußen der ganzen nationalliberalen Partei zur Last zu legen, die Tatsache, daß eine solche Agitation wie dort von ihr geduldet wird, zeigt von einem beklagenswerten Niedergange der Partei. Jede der konserverativen Partei wird es sein, bei den nächsten Wahlen, die liberalen Kandidaten, die Wahlhilfe von ihnen erwarten, sich sehr genau anzusehen. Es ist eine ungläubliche politische Zwanglosigkeit, fortgesetzt, wie es in den Halleischen Vortragsabenden der liberalen Parteien geschieht, auf die Konserverativen zu scheitern und sie zu diskreditieren, und dabei doch von deren Patriotismus, wenn auch nur in der Rücksicht zu erwarten, daß sie ihren Gegnern gegen die Sozialdemokratie zu Hilfe kommen werden, die man im preussischen Abgeordnetenhaus fortgesetzt gegen die Konserverativen in Schutz nimmt. Den konserverativen Antrag auf Verdrängung der Geschäftsordnung gegenüber den sozialdemokratischen Gesetzen nennt der nationalliberale „Gammoberische Courier“ ein „Niederfrüchten von Gegnern“. Die Frage welcher Kandidat als „bürgerlich“ oder „national“ anzusehen ist, wird für die Konserverativen nicht von dessen früherer Parteibezeichnung abhängen, sondern von der Frage: Wie stellt sich der liberale Kandidat zur Sozialdemokratie? Fördert er diese durch sein Auftreten oder nicht? W. E.

### Zur Abreise unseres Kronprinzen aus Indien.

Der Gesandte von Trentler erklärte einem Vertreter des Reichertischen Bureaus im Namen des deutschen Kronprinzen: Seine Kaiserliche Hoheit bringe aus Indien die interessantesten und erfreulichsten Eindrücke mit. Besonders schätze er die liebenswürdige Gostfreundschaft und die freundschaftlichen Gefühle, die ihm, wo er auch weilte, privat sowohl wie öffentlich und in der Presse besetzt worden seien. Diese höchst angenehmen Erfahrungen werde der Kronprinz niemals vergessen und Indien werde in seinem Herzen einen hervorragenden Platz behalten. Die Reise sei durchaus erfolgreich gewesen. Ganz besonders habe sich der Kronprinz für die Nordgrenze interessiert und hier namentlich für die Gegend am Kaschmir, und dafür, wie wenigem Weiten hier in dem wüsten Grenzlande die Ordnung aufrechterhalten. Auf seinen Wägen habe er einen Einblid genommen in das Leben der Kaschmirer. Er sei allen Problemen der Zivilverwaltung sehr nachgegangen und habe sich mit zahlreichen Beamten der Regierung über die Fragen der Hungernot, des Unterrichts und der öffentlichen Einkünfte eingehend unterhalten sowie alle Bauten von historischem und architektonischem Interesse besichtigt. Er habe das militärische System genau studiert und habe die größte Bewunderung für die glänzenden britischen Truppen in Indien. An gesellschaftlicher Bezeichnung habe der Kronprinz die größten Erfolge erzielt, und alle Klassen seien erfüllt von seinem höflichen, bescheidenen, natürlichen und doch würdigen Wesen. Auch seine deutliche Reisebegleitung habe sich sehr beliebt gemacht. Der sorgliche Empfang des Kronprinzen sowie der Besichtigungen der deutschen Kriegsschiffe sei dazu angetan, die Freundschaft der Engländer und Deutschen in Asien zu festigen. Bei Schluß der Redaktion wird noch gemeldet: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz verließ den Hafen von Bombay an Bord der „Arabia“ Sonnabend um 2 Uhr 15 Minuten unter dem Salut der Batterien. Vor seiner Abreise richtete der Kronprinz an den König von England folgendes Telegramm: Ich vermag zwar nur meine wärmsten Danksgedanken zu wiederholen, aber ich kann unmöglich Indien verlassen, ohne Dir nochmals meine herzlichste Dankbarkeit für Deine Güte auszubringen, durch die meine Reise durch Indien einen so wundervollen, erfolgreichen Verlauf genommen hat. Dein ergebener Knecht Wilhelm.

### Deutsches Reich.

Zur Kaiserreise nach England. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Prinzessin Viktoria Luise begleitet das Kaiserpaar auf besondere Einladung des englischen Königspaars nach London.

Dem Braunschwäger Gehe. Ihre Königlichsten Hofeuten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen haben Sonnabend nachmittags 2 Uhr 19 Minuten die Rückreise nach

### Darmstadt angetreten. Ihre Hofeuten der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht geleiteten ihre hohen Gäste zum Bahnhof, wo sie sich in herzlichster Weise verabschiedeten.

Baden und die schwarz-weiß-rote Fahne. Eine eigenartige Nachricht kommt, wie wir der „Mein-Weiß. Ztg.“ entnehmen, aus Baden. Nach der neuen Schiffsfahrtsordnung, die unter den Wobenseisenbahnen vereinbart worden ist, sollen künftig die deutschen Reichsflagge führen. Bayern und Württemberg haben dieser Vereinbarung zugestimmt, nur Baden weigert sich, die deutsche Fahne zu führen, und besteht darauf, daß seine Schiffe weiter die gelb-rote Flagge des Landes tragen. Was die badiische Regierung zu diesem seltsamen Widerstande veranlaßt, ist nicht recht klar.

Die Verste und das Gese gegen Mithlande im Seilgewerbe. Der Generalsekretär des Deutschen Metzgervereins, Landes, Sanitätsrat Dr. Heintze in Leipzig, richtet jedoch auf Anregung des Kieler Metzgervereins an die Bundesvereine die Bitte: im Interesse des Zustandommens des Gesetzes gegen Mithlande im Seilgewerbe mit den Reichstagsabgeordneten ihrer Bezirke sich in persönlicher Verbindung setzen und sie an der Hand des Einflußes und unter Vorlegung der Gründe bitten zu wollen, ihren Einfluß geltend zu machen, zugunsten dieses für die Volkswirtschaft unentbehrlichen Gesetzes.

### Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

35. Sitzung vom 25. Februar, 11 Uhr. Am Ministerisch: Lenze. Die Etatsberatung wird beim Etat der direkten Steuern, Einnahmen aus der Einkommensteuer fortgesetzt. Abg. v. Rodenberg (kon.): Eine Vereinfachung des Steuer-berausungsverfahrens halten wir für erwünscht. Den Landräten bzw. Bürgermeistern muß das Veranlagungsgesetz unterstellt bleiben. Das Beispiel Charlottenburgs ist kein Beweis dafür, daß man überall ein technischer Steuerbeamter mit dem Veranlagungsgesetz betraut werden muß. Finanzminister Dr. Lenze tritt den gezeigten Ausführungen des Abgeordneten Ströbel entgegen. Durch die deutsche Sozialpolitik sind die deutschen Arbeiter besser gestellt worden als die Arbeiter anderer Nationen. Eine soziale Tat war die Aufhebung des Schulgesetzes für die Volksschule, ferner die Arbeiterkassenreform im Reichstag betreffend Sonntagruhe, Maximalarbeitszeit für weibliche Arbeiter und Schutz der jugendlichen Arbeiter. Auch die Regelung der Einkommen- und Vermögenssteuer, wobei die unteren Einkommen und Vermögen freigehalten sind, hat einen sozialen Charakter. Es ist eine große Ungerechtigkeit, je es geht Vererbung und Familienbesitz, solchen Lasten gegenüber von einem unsozialen Staat zu sprechen. Die Sozialdemokratie befreit ihre Mitglieder in ganz anderer Weise wie der Staat. Die Angriffe des Abgeordneten Ströbel waren zu ungerichtet und zu frivol wie möglich. Große Ironie bei den Ges. Abg. Hoffmann ruft: Inwiefern? Dem Minister ist alles recht, was Präsident von Scheffer: Der Minister hat auf Grund seines verfassungsmäßigen Rechtes. Ich bin geneigt, mich in parlamentarischen Formen auszudrücken, deshalb will ich den Ausdruck dahin ändern: So ungerichtet und ungerichtet wie möglich. Wenn das Ziel erreicht werden soll, jeden Zensur mit seinem vollen Einkommen heranzuziehen, dann ist es notwendig, daß auf die Selbstbelastung bei der Ergänzungssteuer eingetritt wird.

Abg. Giesberts (Ztr.): Ueber die gesamte Steuerbelastung des Volkes sollte eine klare Übersicht gegeben werden. Ferner sollte eine Aufstellung über alle Ausgaben, die der Staat und die Gemeinden für den einzelnen leisten, vorgelegt werden.

Abg. Klose (Ztr.): Die länder Grundbesitz werden nach dem Gesetz über die Vermögenssteuer nach dem Ertragswert zur Ergänzungssteuer herangezogen. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz stehen aber nicht im Einklang mit diesem Gesetz. Generaldirektor der direkten Steuern Seinde: Die Ausführungsbestimmungen sind unanfechtbar. Wir sind bemüht gewesen, den Ertragswert bei der Einführung zur Ergänzungssteuer zugrunde zu legen.

Abg. Schr. v. Walsleben (kon.): Meine Freunde sind anderer Meinung, ob der gemeinsame Wert oder der Ertragswert zugrunde zu legen ist.

Abg. Dr. Radnide (Sp.): Wir erwarten eine Reform der Steuergehe, die eine Garantie für eine gleichmäßige und zureichende Erfassung der Vermögen bietet. Das kann nur geschehen, wenn der Landrat aus der Veranlagungskommission entfernt wird.

Abg. Gerold (Ztr.): Die Ergänzungssteuer auf Grund und Boden sollte nicht zu hoch gehalten werden, damit der Grundbesitz der Familie erhalten bleibt.

Generaldirektor der direkten Steuern Seinde: Ein großer Teil der länder Grundbesitz wird nach dem gemeinen Wert zur Ergänzungssteuer veranlagt.

Abg. Ströbel (Ztr.): Die Steuergehe sind unsozial, weil die besitzenden Klassen nicht in ausreichendem Maße herangezogen werden. Die Debatte wird geschlossen. Die Ausgaben aus dem Einkommen- und Ergänzungssteuer werden genehmigt. Die weitere Debatte dreht sich um die Reichsminister. Einzelnen Anregungen aus dem Hause wird den Regierungsteile nachvollziehende Prüfung zugesagt. Damit ist der Etat erledigt. Das Haus vertagt sich auf Montag 11 Uhr. Gabelsetzt. Schluß 1 1/2 Uhr.

anl  
037  
in,  
len.  
ober  
tan.  
urg

Vom Bundesratsrat: Kriegsminister v. Deeringen.

Die zweite Beratung des Gesetzes wird beim Ziel, Gehalt des Kriegsministeriums fortgesetzt.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

Von v. Rüttig (fort.): Mit der Aufstellung des Etats sind wir einverstanden, die jegliche Arme-Einstellung ist nicht zu ändern.

nach die französische Regierung sich geäußert hat. Es ist immer eine militärische Sache, derartige Verhandlungen in der zweiten Öffentlichkeit zu diskutieren.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Türkei, wenn ihr der ruhige Uebergang zum Verfassungsstaat weiterhin gelingt, auch dem Ausbruch ihres Erbfeindes zum wirksamen Schutze des Landes und zur Erleichterung ihrer inneren Angelegenheiten ihre ganze Sorgfalt widmen wird.

Die dem Ministerium ergebene Zeitung enthält das Vergehen der Opposition in scharfer Weise. Die konservativen und gemäßigten Blätter machen kein Hehl daraus, daß sie das Vergehen des Kabinetts als Brandstiftung betrachten.

Die dem Ministerium ergebene Zeitung enthält das Vergehen der Opposition in scharfer Weise. Die konservativen und gemäßigten Blätter machen kein Hehl daraus, daß sie das Vergehen des Kabinetts als Brandstiftung betrachten.

Die dem Ministerium ergebene Zeitung enthält das Vergehen der Opposition in scharfer Weise. Die konservativen und gemäßigten Blätter machen kein Hehl daraus, daß sie das Vergehen des Kabinetts als Brandstiftung betrachten.

Eine englisch-belgische Entente?

Man schreibt uns: Die glänzende Goffreundschaft, die vor kurzem Abgeordnete Belgiens in London gefunden haben, ist in Frankreich wie in der französisch-interessierten Kreise Belgiens hoffnungsvoll begrüßt worden.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

Frankreich. Im Ministerrat erklärte Finanzminister Rich in übereinstimmung mit dem Minister des Äußeren, daß die Verhandlungen über die marokkanische Frage so gut wie beendet seien.

mit Offenlagen niedergelegt. Marbach, seine Gattin und Barnar kürzten hinaus und fragten die Eingringlinge, was sie wollten.

Sport und Jagd.

Union-Staub-Preise 1911. Der Union-Staub hat beschlossen, den deutschen Rennreiter zu begünstigen.

Landwirtschaftliche.

W. Maul und Klauenflechte. Man meldet aus Bönigsee, 25. Febr. Das Landratsamt hat, da die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung der Maul- und Klauenflechte noch fortbesteht, auf unterm 10. Januar 1911 auf die Dauer von sechs Wochen ein Verbot des Ausfuhrverkehrs mit Kleintierfleisch für den Landratsbezirk Bönigsee auf weitere sechs Wochen ausgedehnt.

Letzte Telegramme.

Die „Aeolisch-Deutsche Zeitung“ verurteilt. Straßburg, 25. Februar. Das Schöffengericht verurteilte heute über die Privatlage der Herren des Staats- und Landesrats Conon und Geheimen Rechnungsrat Schuermann, sowie des persönlichen Adjutanten des Staatschefs Major von Donop gegen die „Aeolisch-Deutsche Zeitung“ und verurteilte den Chefredakteur Alois Piegner des Blattes wegen Verlebens gegen § 186 St. G. B. zu 200 Mark Geldstrafe und Zahlung der Kosten.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 25. Februar 1911.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbestand, Goldbestand, Wechsel, etc.

Wochenbericht über Kalifornien.

Die Mittelwestliche Privatbank, N.Y.-Off., schreibt unter dem 24. Februar etc. Die Angelegenheiten sind in der abgelaufenen Woche ein vollständiger Neubeginn geworden.

Zusland.

Mitschen im Auslande.

Türkische Bahnkonfessionen. Die türkische Regierung hat sich entschlossen, dem durch das Scheitern der Anleiheverhandlungen und durch die Potsdamer Abmachungen sich zurückgelehrt findenden ausländischen Bahnen einige Körner hinzuzuerwerfen, der jedoch hundertprozentigen Eigentumsanteil im französischen Mutterlande zu lassen.

Die dem Ministerium ergebene Zeitung enthält das Vergehen der Opposition in scharfer Weise. Die konservativen und gemäßigten Blätter machen kein Hehl daraus, daß sie das Vergehen des Kabinetts als Brandstiftung betrachten.

Vermisshes.

Ein Eisenbahnunfall im Rheintal. (Amtliche Meldung.) Bei der Einfahrt des Personenzuges 624 von Konst. in Straß. auf Bahnhof Düren erfolgte am 23. Februar gegen 9 1/2 Uhr nachmittags die Zuglokomotive den Passagier einer Rangierabteilung des von Köln kurz vorher eingetroffenen Städtgüterzuges 8088, brachte ihn zur Entgleisung und entgleiste selbst mit sechs Güterwagen, wodurch die sämtlichen Hauptgleise gesperrt wurden.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Der Sultan hat seine Absicht, Res zu verlassen und nach Marokko zu reisen, aufgegeben und dringender Vorstellungen angehörender Beamter von Res, die ihn nachreisen, einen fremden Macht könnte sich seine Abreise zu nahe machen, um nach Res zu kommen und sich im Geheiß Marokkos festzusetzen.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or marginal notes.



# Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung vom 7. Februar 1911 hat beschlossen, das Grundkapital um 3 000 000 M. durch Ausgabe von 3000 Stück neuen auf den Inhaber und über je 1000 M. laudenden Aktien, welche vom 1. Januar 1911 ab gewinnberechtigend sind und den alten Aktien gleichstehen sollen, zu erhöhen.

Nachdem der Beschluss der Generalversammlung vom 7. Februar 1911 sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht auf diese 3 000 000 M. unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

**2. März 1911 (einschliesslich)**

in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft,

Magdeburg, Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft,

Halberstadt, dem Bankhause Friedr. H. Krüger, Mooshaake & Lindemann,

der Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft Filiale Halberstadt,

Halle a. S., dem Bankhause Friedmann & Weinstock,

der Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S.,

Bochum, Märkischen Bank,

Hannover, dem Bankhause Gebr. Dammann,

Nordhausen, der Nordhäuser Bank, Filiale der Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft

unter Einreichung von zwei Anmeldebüchern nach Vordruck, welche bei den Bezugsstellen erhältlich sind, während der bei jeder Bezugsstelle üblichen Geschäftsfestungen erfolgen.

2. Auf je nominal 5000 M. ohne Gewinnausschüttung einzureichende alte Aktien werden drei neue Aktien über je 1000 M. zum Kurse von 125 % gewährt. Bei Ausübung des Bezuges ist der Bezugspreis netto 4 % Stückzinsen am 1. Januar 1911 ab bis zum Zahlungstage bar zu zahlen. Den Schlussausweisstempel tragen die beziehenden Aktionäre.

Beträge von weniger als nominal 5000 M. bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Verkauf der Bezugsrechte zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf dem einen Anmeldebuch beantragt. Gegen dessen Rückgabe werden die neuen Aktien nach Fertigstellung ausgehändigt. Dieser Zeitpunkt wird bekanntgegeben werden.

Halle a. S., den 14. Februar 1911. [905]  
Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft.

## Mühlhausen in Thüringen.

Ehemalige Reichsschule mit über 35 000 Einwohnern, in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Dammhaldens (elektr. Bahn bis in den Wald). Bequeme Verbindung nach dem Lerna- und den schönsten Punkten des Thüringer Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, höh. Mädchenkloster, König. Lehrerseminar mit Winterpensionat. Kleine Klassen, billige Pensionen für Schüler u. Schülermütter. Annehmliche Lebensverhältnisse. Ausflüge durch den Magistrat und die Direktoren der Schulen.

## Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj. 25. April. Aufzeichnung der Landwirtschafsschule (mit Französisch) u. Realabteilung (Franz. u. Engl.) — Kl. VI.—I. jähr. Kurs. — Berechtigung z. einj.-freiwill. Dienst sowie alle übrigen Berechtig. d. öffentl. höh. Schulen. Unterricht (theoret. ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kursus. Abgangsprüfung am all. Abg. in Wien u. Wien. Weitere Ausf. d. b. Direktor Prof. Dr. Kremp. [722]

## Benneckenstein (Hochharz).

Luffkurort Benneckenstein im Hochharz. Mittelpunkt der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode mit Brockenbahn. 509 m u. d. M. Herrliche Fichtenwaldungen, bequeme Promenaden, vorzüglichste Gärtnerei, Wasserleitung, städtische Badeanstalt mit allen modernen Bildern, 2 Aerzte, Apotheke, gute Hotels und Pensionen. Prospekte durch Magistrat und Harzklub. [90]



**Pianos**  
der Hofpianosfabriken  
**Wilhelm Menzel, August Dassel, Schedtmayer & Söhne etc.,**  
**Harmoniums**  
der Hof-Harmonium-Fabrik **M. Hörstel,**  
Leipzig,  
bieten in guter Auswahl [1223]  
**Maercker & Co.,**  
— Telefon 2704 —  
Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.



Hoflieferant **Franz Germania Badpulver.**  
Das Beste für die Reibenden. Sorten: Weichpulver z. 10 A, 3 Pakete 25 A mit Prämien-Von. Badrezepte gratis. Unschädliche Ankermarken.  
Hoflieferant **Franz,** bekannte Preßfabrik, Badpulver, Essenzfabrik, Halle a. S. Verkaufsstelle: Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1 1/2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 Vorm.



**Atelier für künstl. Zähne,**  
Flemben, Behandlung kranker Zähne  
**Franz Hirsckorn,** Leipzigerstr. 21.  
Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr,  
Sonntags 9—12 Uhr. [4121]



Mein Preisbuch II über Obstbäume, Rosen, Frucht- und Ziersträucher wird auf Verlangen aus Interessenten kostenfrei gesandt. Ich versende nur gesunde, junge, schön gewachsene sortenreine Bäume, die in völlig freier Lage gezogen sind.

**J. C. Schmidt**  
Hoflieferant Str. Maj. d. Kaisers u. Königs  
Erfurt Th. 153  
Telegr.-Adr.: Blumenschmidt.

Ebenso versende ich kostenfrei mein neues Hauptpreisbuch I über Samen und Pflanzen, überhaupt den Gesamtbedarf des Gärtners- und Blumensammlers!

## Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon



**Zopf-Siebert,**  
Leipzigerstrasse 79, I. Etage,  
zweites Geschäft gegenüber  
— Leipzigerstrasse 83. —

Kopfwäsche mit Frisur 1 Mk.  
Frisieren 75 Pf., im Abonn., billiger.  
Zöpfe — Locken  
Haar-Unterlagen.

Grösste Auswahl am Platze zu konkurrenzlos billigen Preisen. [788]  
— Telefon 3129 —

## Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164. Spiegelstr. 12.

Abteilung I:  
Grösstes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.  
**Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.**  
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.  
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.

Abteilung II: [792]  
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.  
**Zentralheizungs- und -Lüftungsanlagen aller Systeme.**  
Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen.  
Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.  
**Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.**  
Bade-, Wasch- und Klosett-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.  
Ingenieurbesuch und Voranschlag unverbindlich und kostenlos.

## Dekorations- u. Gardinenarbeiten

bei Umzügen werden schnell und geschmackvoll ausgeführt.

**Paul Dannberg,**  
Kl. Ulrichstr. 16a, Tel. 2819.

la. Hemden, Stickereien, Futterstoffe, Schneider-Artikel.  
**Gust. Liebermann,** Bernburgerstrasse 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Montag, den 27. Febr. 1911.  
16.2. Vorh. im Abonn. 2. Viertel.  
Nocturn! Zum 6. Male: Nocturn!

**Königskinder.**  
Mittwoch in 3 Bildern.  
Musik von Engelbert Humperdinck.  
Text von Ernst Rasmer.  
Inszenierung: St. Hildebrand.  
Spielleitung: Oberreg. Ed. Haasen.  
Musikalische Leitung: Ed. Haasen.

**Personen:**  
Der Königsohn . . . Käsemann.  
Die Königinmutter . . . A. Nagel.  
Der Eitelmann . . . H. Rudolph.  
Die Herrin . . . Ruth Hildebrand.  
Der Goldhader . . . Theo Rosen.  
Der Heldenbinder . . . Fr. Grüwitz.  
Sein Tochterchen . . . M. Schind.  
Der Haisälteste . . . B. van der Hoff.  
Der Wirt . . . A. Knuthoff.  
Die Wirtstochter . . . Lotte Roth.  
Der Schneider . . . A. Tallard.  
Die Stallmagd . . . Walter-Sörgel.  
Zwei Tornadoher . . . G. Bergmann.  
Wolf, Haisbären und Katzenfresser, Bürger, Müllergesellen, Hausbesitzer, Spielzeug, Mädchen, Burden, etc.

Nach dem 1. u. 2. Alte läng. Quartier.  
Hoffnungung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. [3178]

**Dienstag, den 28. Febr. 1911**  
16.3. Vorh. im Abonn. 3. Viertel.  
Nocturn! Zum 1. Male: Nocturn!  
**Sommerspuk.**

Vor und nach dem Theater — die vorzüglichste Küche, — die edelsten Weine  
**im Weinhaus Broskowski.**

**Institut Volk**  
Anwesen i. Thür.  
Einl., Fährn., Prim.-Abitur. (Exk.)  
Schnell, sicher. V. frei.

**Steinholz-Fussböden**  
**Otto Schulze,**  
Königsstr. 18. — Tel. 1702.

**Seidenwolle** nicht einfauchen, nicht fäulen, nicht fäulen.  
**H. Schone Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

**Goldene Damenuhr**  
besorgen. Wegen Verlorenung abzugeben  
**Thieme, Markbachstr. 1, II.**

Waffeln goldene fagenloie  
**Verlobungsringe**  
in schmaler, hochgewölbter Form, das Stück von 4 M. an bis 40 M.  
**Juwelier Tittel,** Schmeerstr. 12.  
Gute Japfenstraße. Fernspr. 3495.  
5247

**Familiennachrichten.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hochachtungsvoll  
**Dr. med. S. G. A. Seeligmüller**  
u. Frau Aenne geb. Mende.  
Halle a. S., 25. Febr. 1911.  
Mit 2 Beilagen.

## Halberstadt, Harz, Töchterpensionat Hempel & Franke,

für Schulkinder und junge Mädchen. Näh. durch Jung.

## Salons

in Mahagoni, Birzen, Kirschbaum und Nußbaum in feiner schöner Ausführung empfiehlt [2078]  
**G. Schaible,** Kunstschneiderei, Alter Markt 1 — Sehr große Auswahl. — Einzeln nach allen Orten Deutschlands frei. Berücksichtigung gern gefattet.

## Knappe & Wirk's Eukalyptus-Bonbons

(Schwartzmarke Zwillinge).  
Paket 30 30  
Bestes Vindermittel gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung etc. Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wolle man genau auf die Schwartzmarke Zwillinge achten, andere weite man zurück. Ueberall zu haben. Hauptniederlage u. Vert. f. Halle a. S. [786]  
**Adolph Herrmann,** Gr. Ulrich- u. Seimstr.-Ecke.

## Verein für das Deutschtum im Auslande.

Selbständige Ortsgruppe Halle-Saalkreis.  
Zu der am Freitag, den 3. März 1911, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale der „Neumarkt-Schützenvereins-Halle“, Harz 41, stattfindenden öffentlichen Versammlung des Vereines wird uns, hiermit ergeben einladen. Es werden sprechen: 1. Der Leiter der Geschäftsstelle des Vereines für das Deutschtum im Auslande, Herr Generalsekretär Geiser aus Berlin, über: „Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für das deutsche Volk!"; 2. Der Schriftführer, Herr Dr. Funke, hier, über: „Wörter aus dem Vortrage des Deutschen Brautens“ (mit Lichtbildern). Damen sind willkommen. Der Vorstand.



## Damen-Kopfwäsche, Zöpfe, Locken, Haarreinigen

in bester Qualität, ohne Wissen und Willen der Damen kein Chinesenhaar.  
Reelle, billige Preise.  
**E. Zeutschler,**  
Spezial-Damenfrisier-Geschäft,  
Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges). [3108]

## Zur Nachricht.

Hierma H. Rossmann & C. Albrecht hier, Brüderstraße Nr. 6, bekommen feine Gmiritz Milch mehr. Bestellungen werden unter Telefon Nr. 220 angenommen. [3145]  
**Sanitäts-Molkerei Gmiritz.**



**Nur in dieser Packung**  
mit Schutzmarke Kaminiere erkennen Sie das echte wegen seiner hohen Geschenkbefähigung  
**Dr. Gentner's Goldperle**  
Veilchenseifenpulver erhalten  
Alle Fabrikanten Carl Gentner Leipzig

## Wilhelm Reichert,

Leipzigerstr. 51 Tel. 789 u. Geiststr. 37 Tel. 938. [262]  
Grösstes und vornehmstes Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.



**Alle Artikel-Krankenpflege**  
**C. Klappenbach**  
41 Gr. Ulrichstr. 41  
Mitgl. d. R.-Sp.-V.





